



PRESSEMITTEILUNG der Hochschulstadt Geisenheim

Starkregen ist nicht das Problem

Das ist das Ergebnis des Starkregenworkshops, zu dem die Stadtwerke Geisenheim am Montag, den 1. Juli 2019 ins Rathaus der Hochschulstadt Geisenheim eingeladen hatten.

Auch die Ortsbeiräte der Stadtteile Stephanshausen, Marienthal und der Talstadt waren anwesend um von ihren Erfahrungen mit Starkregenereignissen in den Ortsteilen zu berichten.

Immer häufiger auftretende Starkregenereignisse sorgen dafür, dass die Kanalisation die Wassermengen nicht abführen kann und es zum Einstau und im Weiteren zu einem Überstau kommt. Dann läuft das Wasser aus den Sinkkasten und Schächten einfach über die Straße ab.

Die öffentliche Kanalisation ist auf ein Regenereignis ausgelegt, dass von seiner Intensität alle 5 Jahre auftritt, erklärt der technische Betriebsleiter der Stadtwerke Geisenheim Herr Jochen Quasten.

Was passiert mit dem Regenwasser bei Ereignissen, die wesentlich stärker sind?

Die Kommunen müssen sich aber Gedanken machen was passiert, wenn ein 30 jähriger Regen fällt.

Zuerst einmal gilt es die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und die gesetzlichen Möglichkeiten auszunutzen.

Es gibt bereits viele Komponenten, mit denen die Stadt versucht den Abfluss von befestigten Flächen zu reduzieren. Seit langem gibt es die gesplittet Abwassergebühr, bei der die Grundstückseigentümer nur für die Flächen Abwassergebühr zahlen müssen, die auch an den Kanal angeschlossen sind. Bei größeren Grundstücken gibt es seit kurzem direkte Einleitbeschränkungen für Regenwasser. „Es darf nur noch die Menge Regenwasser eingeleitet werden, die auch auf einem unbefestigten Grundstück anfallen würde“ so Herr Quasten.

Auch bei allen Neubaugebieten wird von der Möglichkeit Regenwasserzisternen zu vorderen Gebrauch gemacht und die maximal zu versiegelnde Fläche auf den Grundstücken beschränkt. Das sind alles kleine Elemente, mit denen wir versuchen die Belastung des Kanals nicht noch weiter ansteigen zu lassen.

Beim Workshop ging es um die Fragen: Wo tritt das Wasser aus dem Kanal? Wo gibt es Erosion? Und wo tritt der Bach über die Ufer?

„Die Ortsbeiräte kennen ihre Ortsteile am besten und wissen wo der Schuh drückt. Auch die Feuerwehr kann hierzu den besten Input geben - an welcher Stelle bisher Einsätze notwendig waren.“ stellt Herr Quasten fest.

Nach zwei Stunden offener Diskussion und gegenseitigem Erfahrungsaustausch konnte festgestellt werden, dass es in Geisenheim zum Glück nur wenige Stellen gibt, wo Starkregenereignisse zu Problemen führen.

„Ich nehme aus dem Termin mit, dass wir uns Gedanken machen müssen wie wir die Bachdurchlässe frei von Ästen und Schwemmgut halten können und wie wir die Unterführungen besser entwässern können“ konnte Herr Quasten doch erleichtert feststellen.

„Der Workshop hat Grundlagen für konkrete Projekte gegeben, die wir nun angehen werden.“

Nach dem Workshop konnte auch Herr Bürgermeister Christian Aßmann konstatieren, wie unkompliziert und produktiv hier die Zusammenarbeit der Kommunalpolitik und der Verwaltung erfolgt ist.

Geisenheim, den 4. Juli 2019

DER MAGISTRAT

Christian Aßmann
Bürgermeister
☎ 06722/ 701131

Verteiler:

- A
- B
- C
- D (Internet: Rubrik „Aktuelles“)
- E (Aushang: Edlef / Rathaus)